

## Bundesminister de Maizière bei Festkonzert

Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit in Grimma

**LANDKREIS LEIPZIG/GRIMMA.** Einen Vertreter der Bundesregierung kann der Landkreis Leipzig beim Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit in Grimma begrüßen. Thomas de Maizière (CDU), Bundesminister des Innern, wird dabei eine Festansprache halten, teilte gestern Brigitte Laux, Sprecherin des Landratsamtes, mit. Als Gastgeber fungieren Landrat Henry Graichen (CDU) und Oberbürgermeister Matthias Berger (parteilos). Die Veranstaltung findet am 30. September von 18 bis 20 Uhr in der Klosterkirche St. Augustin statt. Noch gebe es kostenlose Eintrittskarten.

Der in Bonn geborene de Maizière war in den 80er-Jahren Mitarbeiter der Regierenden Bürgermeister von Berlin. 1990 wirkte er am Aufbau der letzten DDR-Regierung mit, ehe er der Verhandlungsdelegation für den Einigungsvertrag angehörte. Nachdem er von 1999 bis 2005 Minister in Sachsen gewesen war, wurde er in die Bundesregierung berufen. Seit 2013 ist der heute 62-Jährige Innenminister. Mit diesem Werdegang ist er wohl besonders geeignet zum Tag der Deutschen Einheit zu sprechen.

Im Konzert spielt das Leipziger Sinfonieorchester unter der Leitung von Dirigent Wolfgang Rögner. Ankündigt sind „Variationen über ein Thema von Josef Haydn“ von Johannes Brahms, die „Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92“ von Ludwig van Beethoven, die „Morgenstimmung“ aus der Peer-Gynt-Suite von Edvard Grieg und der 1. Satz aus Franz Schuberts Sinfonie Nr. 9 C-Dur „Die Große“.

Die Freikarten sind unkompliziert erhältlich. Sie können persönlich im Landratsamt in Borna, Stauffenbergstraße, Büro Kreistag, Zimmer 2.2.14, abgeholt werden. Nach Anmeldung unter Telefon 03433/241 1014 werden sie kostenfrei per Post zugestellt. Zudem gibt es Tickets in den Tourist- und Stadtinformationen von Borna, Grimma und Wurzen. Die Stadtinformation in Grimma hat am 30. September bis 18 Uhr geöffnet, sodass die Karten nach telefonischer Reservierung dort auch bequem am Tag des Konzertes abgeholt werden können.

## Gullydeckel entfernt: Volvo fährt in ein Loch

**GRIMMA.** Rücksichtslos gegenüber Verkehrsteilnehmern haben sich Unbekannte am Sonntagabend in Grimma verhalten. Die Täter entfernten in der Bahnhofstraße auf Höhe des Grundstückes Nummer 5 mehrere Gullydeckel von den Schächten und deckten die Löcher nur mit Pappe ab. Des Weiteren schoben sie Mülltonnen auf die Fahrbahn. Einem Autofahrer wurde diese Straßensituation zum Verhängnis. Der 58-Jährige fuhr mit seinem Pkw in ein solches, für ihn nicht erkennbares Loch und beschädigte seinen Volvo. Die Polizei, die gegen 22.15 Uhr, über den Vorfall informiert wurde, gab gestern den Sachschaden mit etwa 1000 Euro an. Die Beamten ermitteln jetzt wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr.

## Lausicks Sport-Casino: Erheblicher Schaden

**BAD LAUSICK.** Eine mögliche Höhe der Kosten von Einbruch und Verwüstung bei den Fußballern des FC Bad Lausick nannte die Polizeidirektion Leipzig auch gestern nicht. Zumindest hieß es in der Mitteilung: Auch wenn offenbar nichts Nennenswertes fehlte, richteten die Einbrecher doch erheblichen Schaden an der Einrichtung an. Wie berichtet, hatten Unbekannte in der Nacht zum Sonntagabend im Vereinsheim „Sport-Casino“ randaliert, nachdem sie mit einem Spaten einen Fensterladen des Gebäudes aufgehebelt hatten. Außerdem wurden noch zwei Schuppen und ein Bierwagen aufgebrochen, so die Polizei weiter. Als Tatzeitraum gab sie die Spanne von Freitag, 18.40 Uhr, bis Sonntagabend, 8.15 Uhr, an. Wegen der Schäden sowie der Ermittlungen mussten die FC-Kicker am Wochenende vier Heimspiele absagen, darunter das der Landesklasse-Männer.

## Botanischer Garten: Vortrag zu Wildobst

**GRÖBPÖSNA.** Am Sonntagabend findet im Botanischen Garten für Arznei- und Gewürzpflanzen Gröbpösna eine Veranstaltung zu Früchten und Wildobst statt. In der Anlage am Störnthaler Weg erfahren die Besucher von den Expertinnen Elke Freiberg und Hannelore Pohl, welche Früchte essbar beziehungsweise giftig sind. Das Duo informiert zudem, wie die guten haltbar gemacht werden können. Zum Kosten werden Aufstriche, Marmeladen und Liköre zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung läuft von 10 bis 12 Uhr. Es ist ein Unkostenbeitrag zu entrichten, teilt der Freundeskreis Botanischer Garten Oberholz mit. Er bittet um schnelle Anmeldung, die unter Telefon 034297/41249 sowie per E-Mail an botanischer-garten-oberholz@gmx.de möglich ist.



## Hohburger Traktoren beim Landeserntedankfest

Beim 19. Landeserntedankfest in Torgau haben auch Akteure aus dem Landkreis Leipzig mitgemischt. Im Festumzug am Sonntag fuhr unter anderem der Verein Traktorfreunde Hohburger Schweiz (im Bild; Gemeinde

Lossatal) und die Lanzfreunde Trebelshain (Stadt Wurzen) mit. Die Neuen Scherbelberger von der Sächsischen Bläserphilharmonie aus Bad Lausick spielten am Sonntagabend zum Frühschoppen auf.

# „Wiederbelebung ist abgeschlossen – jetzt geht es ums Überleben!“

Nabu-Landeschef Heinitz spricht über 20 Jahre Naturschutzstation Eschefelder Teiche und die Zukunft

VON EKKEHARD SCHULREICH

**FROHBURG.** Vor zwei Jahrzehnten übernahm der sächsische Landesverband des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) die Regie in der Naturschutz-Station „Teichhaus Eschefeld“. Die renommierte Einrichtung, Ort des Naturerlebens, der Umweltbildung, der Begegnung ehrenamtlicher Fachleute, durchmaß vorher und auch seither wechselvolle Zeiten. Ihr ging es zuletzt kaum anders als dem Naturschutzgebiet Eschefelder Teiche, einem europaweit bedeutsamen Vogelschutzgebiet, das in Teilen auszutrocknen und zu verlanden drohte. Nach einer Durststrecke besetzte der Nabu das Teichhaus vor anderthalb Jahren mit einem neuen Team. Mit dem Landesvorsitzenden Bernd Heinitz sprach die LVZ über eine Bilanz und den Ausblick.

### Welchen Wert hat die Station für Ihren Verband?

Unsere Nabu-Naturschutzstationen arbeiten getreu dem Motto „Man kann nur schützen, was man kennt“. Zahllose Stunden im Ehrenamt und persönliche Erfahrungen bilden die Basis für eine gute Umweltbildung in den Stationen und in den Regionen – und das teilweise schon über Jahrzehnte. Das trifft im Besonderen auf Teichhaus zu. Vor allem bei der Umweltbildung, der Betreuung von Schutzgebieten und der Forschung leisten unsere Mitarbeiter Großes, gerade auch im ländlichen Raum und trotz der anhaltender schwieriger finanzieller Situation. Mit Janine Kirchner und Philipp Wöhner haben wir seit dem Frühjahr 2015 ein engagiertes Team vor Ort. Es stößt Projekte an, entwickelt Bildungsangebote, knüpft Kontakte und setzt sich dafür ein, dass die Station im Kohrener Land wieder deutlicher wahrgenommen wird.

### War es aus heutiger Sicht eine richtige Entscheidung, dass der Nabu 1996 die Station – die in der Nach-Wende-Zeit Anhängsel der Volkshochschule war – übernahm?

Unbedingt, vor allem mit dem Hintergrund einer verhältnismäßig angebotsarmen Region außerhalb institutioneller Förderung. Viele Projekte, Einrichtungen und Angebote konzentrieren sich ja auf den städtischen Raum. Doch auch im Landkreis Leipzig gibt es aufgeschlossene Folgegenerationen sowie zahlreiche inte-

ressierte Erwachsene, die unsere gemeinsame Zukunft mitgestalten. Insofern war, ist und bleibt eine zeitgemäße Umweltbildung ein unserer Kernanliegen.

Eine richtige Entscheidung war es auch in Anbetracht zahlloser Gäste und Interessenten, welche die Naturschutzstation in den letzten 20 Jahren besuchten oder das Haus für ihre Veranstaltungen buchten. Neben vielen Traditionsgästen finden sich in beinahe jeder Nachwuchsgruppe Akteure, die unser Team freiwillig unterstützen oder bereit sind, Erfahrungen in ihrem Lebensumfeld anzuwenden. Jeder wissensdurstige Gast unterstützt unsere Arbeit für die Natur und eine lebenswerte Zukunft.

Wir bezeichnen unsere Arbeit vor Ort als eine vorwärtsgewandte Traditionspflege. Die haben das Naturschutzgebiet Eschefelder Teiche wie die Station mit ihrer langen und wechselhaften Geschichte verdient. Wir sind stolz, ein Teil dieser Geschichte sein zu dürfen.

### Wie weit ist die Wiederbelebung seit 2015 fortgeschritten?

Seit der Wiederöffnung der Station im Mai des vergangenen Jahres hat sich viel getan. Nach zunächst handfesten Tätigkeiten wie der Sanierung der Räume und der Gestaltung des Außenbereichs sind es hauptsächlich praktische und konzeptionelle Tätigkeiten, die den Arbeitsalltag kennzeichnen. Dazu gehören regelmäßige Umweltbildungsveranstaltungen, der Aufbau eines Netzwerks von Freiwilligen, potenziellen Kooperations- und Projektpartnern, sehr viel Lernen, Ausprobieren, Planen sowie die konkrete Umsetzung von Projekten. Um unser Angebot attraktiv zu gestalten und dauerhaft verfügbar zu machen, nimmt – bislang leider nicht wegzudenken – auch staubtrockene Büroarbeit großen Raum in der täglichen Arbeit ein: etwa beim Formulieren von Förderanträgen. Wir sind gezwungen, sehr viel Zeit zu investieren, um unser Angebot überhaupt zugänglich zu machen. Nicht selten sind unsere Gäste erstaunt, dass die Zukunft der Station alles andere als gesichert ist. Sagen wir es so: Der Prozess der Wiederbelebung ist abgeschlossen. Jetzt geht es ums Überleben!

### Wie ist das zu verstehen?

Die Station zur Nutzung zur Verfügung gestellt zu bekommen, ist der angenehme Teil. Sie mit Leben zu erfüllen, ist mit Geld

verbunden. Allein die Lohnkosten, Material- und Nebenkosten stellen für einen Naturschutzverein, der kaum über eigene Einnahmen verfügt, eine gewaltige Herausforderung dar. Neben der Naturschutzstation „Teichhaus Eschefeld“ betreibt der Nabu Sachsen noch andere Stationen im Freistaat, unter anderem das Naturschutzzentrum Groitzsch. Eigentlich sollte es ja ein gesellschaftliches Anliegen sein, dass es in Sachsen derartige Bildungseinrichtungen des Natu-

rem Kinder und Jugendliche – weiterhin erreichen und einbeziehen, keinesfalls ausschließen.

### Welche Schwerpunkte gibt es aktuell und mittelfristig?

Aktuell: Im Bereich der Umweltbildung liegt der Fokus auf dem aktiven Miteinander mit unseren Gästen. Ganzjährige Angebote sowie feste Termine stehen jedem Interessenten online zur Verfügung. Im Bereich aktiver Umweltschutz läuft das Projekt „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsen Schmetterlinge“ bereits im zweiten Jahr. Seit April wohnen zudem drei Bienenvölker auf unserem Hof, die uns den Tag mit Teichhaus-Honig versüßen. Unsere Frühlings- sowie Sommerernte ist vor Ort erhältlich. Laufende Projekte und Aktivitäten sind aktuell auf unserer Facebook-Seite sowie der Website dokumentiert.

Mittel- und langfristig gilt es, diese Angebote und Projekte zu pflegen, weitere spannende Aufgabenfelder zu erschließen. Wir haben viele Ideen in der Schublade, zunächst aber braucht jede einen passenden Förderantrag sowie dieser ein positives Feedback.

### Wie ist der Ausbau des Hauses vorangekommen, und was ist noch geplant?

Die ersten Sanierungsarbeiten im Haus sind abgeschlossen, aber es steht noch immer eine Vielzahl Aufgaben an.

### Wie bewertet der Nabu das Geschehen im Teichgebiet, seit der Landkreis die Regie übernommen hat?

Generell hätte die Situation vor der Übernahme durch den Landkreis kaum schlimmer sein können. Doch nicht nur insofern hat sich die Lage verbessert. Viele dringende Maßnahmen wie die Behebung des Wassermangels, die Instandsetzung der Rohrleitung, die Erneuerung von Ständern, die Entschlammung des Ziegel- und Großteiches wurden oder werden umgesetzt. Selbstredend sind wir wie vielen Menschen in der Region darüber erfreut. Die Vergangenheit, Gegenwart wie die Zukunft der Station sind eng mit der Situation im Teichgebiet verknüpft. Wir und unsere Besucher hoffen in diesem Sinne auf eine kooperative Zusammenarbeit mit dem Landkreis.

Das Jubiläum wird am 30. September mit einem Herbstfestes gefeiert, Beginn 14 Uhr. [www.teichhaus-eschefeld.nabu-sachsen.de](http://www.teichhaus-eschefeld.nabu-sachsen.de)



Bernd Heinitz Landesvorsitzender NABU  
Foto: privat

schutzes gibt. Deshalb fordern wir schon seit Jahren ein finanzielles Bekenntnis des Freistaates zum Erhalt der Stationen.

### Welche Ausstrahlung hat die Station Eschefeld inzwischen wieder erreicht?

Wir erhalten regelmäßig Anfragen für Exkursionen, Seminare sowie Projekttage. Die Terminkalender sind voll. Wir freuen uns über das positive Feedback von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Pädagogen aus der Region. Leider aber kann die Station von preisgünstiger Umweltbildung allein nicht leben. Auch ist es auf dieser Basis nicht möglich, ein langfristig arbeitendes, gut geschultes Personal sicherzustellen, das auf die Interessen seiner Gäste eingeht. Gleichzeitig ist eine drastische Anhebung der Preise in einer strukturschwachen Region keine Option. Wir wollen die Menschen – vor

## Handwerkskammer: Betriebsbesuche und Firmenerhöhungen

**LANDKREIS LEIPZIG.** Heute ist der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, Claus Gröhn, zu Betriebsbesuchen im Landkreis unterwegs. Er will sich zunächst beim Metallbau-Unternehmen Schröter GmbH & Co. KG im Bornaer Ortsteil Neukirchen informieren, ehe er nach Trebsen zur Kolbert Raumstudio GmbH kommt. Danach stehen die Fleischerei & Direktvermarktung Schickentanz GbR im Grimmaer Ortsteil Fremdiswalde sowie die EMS Elektro- und Klimatechnik GmbH in Wurzen auf seinem Programm. Begleitet wird Gröhn dabei von Landrat Henry Graichen (CDU) sowie Kreislandwerksmeister Jens Hennig.

Am Sonntagabend hatte der Präsident der Handwerkskammer vier bewährter Ausbildungsbetriebe am „Tag der Handwerks“ in Leipzig ausgezeichnet. Dabei waren aus dem Landkreis das Elektrounternehmen Jutta Teuber aus Borna sowie der Betrieb Elektro-Lehmann von Sandy Lehmann aus Bad Lausick. Hinzu kommen Möller Fahrzeugbau und Car systems Scheil, beide Leipzig. Das Quartett mit zusammen 261 Mitarbeiter hat bisher 133 Lehrlinge zu guten Fachkräften ausgebildet, informierte die Kammer. In diesem Jahr haben in den vier Betrieben 22 Lehrlinge eine Ausbildung begonnen, hieß es weiter.

## Grimma: Köpping hält Sprechstunde ab

**GRIMMA.** Die nächste Bürgersprechstunde der Landtagsabgeordneten Petra Köpping (SPD) findet morgen in Grimma statt. Von 17 bis 18.30 Uhr stellt sich die Politikerin im Bürgerbüro in der Lorenzstraße 6/Ecke Kreuzstraße den Fragen der Bürger. Interessenten können die Sprechstunde mit allen Belangen wahrnehmen, allerdings ist die Teilnahme nur mit einer Anmeldung möglich, informiert der Mitarbeiterstab. Nachfragen sind unter Telefon 03437/9783540 und 0341/59402999 sowie mit einer E-Mail an die Adresse [petra.koeping@slt.sachsen.de](mailto:petra.koeping@slt.sachsen.de) möglich.

## LESERBRIEFE

### Wohnungsangebot für Tiere und Pflanzen schwindet

Zur Thema-des-Tages-Seite „Störche leicht im Aufwind“ vom 16. September:

Dankeschön für die Weißstorch-Seite. Eine Anmerkung sei mir gestattet: Die Autobahn ist keine ursächliche Gefahr für Störche. Die tatsächliche Gefahr hat einen anderen Grund – fehlende Lebensbeziehungsweise genauer gesagt Nahrungsräume.

Der Weißstorch ist die einzige Wildtierart in unserer Region, deren Bestand wir zu 100 Prozent kennen. Der allgemeine Bekanntheitsgrad dieses Wildtieres ist sehr hoch. Die Entwicklung der Brutpaare zeigt deshalb für alle Menschen sehr verständlich den Zustand unserer Kulturlandschaft als Lebensraum für viele andere, oft kaum bekannte Wildtierarten an.

Die Vielfalt der Lebensräume ist die unabdingbare Voraussetzung für den Erhalt einer Vielfalt von Arten. Aus den unterschiedlichen Gründen schwindet Tag für Tag das „Wohnungsangebot“ für Wildpflanzen und -tiere. Darüber wissen wir viel, und es gibt irrsinnig viele Methoden, diese Entwicklung zu berechnen. Das Datenmaterial über den sichtbaren Artenschwund wächst und wächst und wächst weiter. Es füllt in staatlichen Stellen wie auch bei privatrechtlichen Vereinen riesige Regale. Einst werden wir anhand unserer Berechnungen einen Strich ziehen können und die Endsumme Null statistisch rein darlegen.

Völlig unberechenbar allerdings bleibt seit Jahrzehnten, was wir zur Arterhaltung mit diesem Wissen anstellen. Das sächsische Gemeinwesen, auch diese Aussage ist Wissen, ignoriert fast in Gänze diese vorhandenen Erkenntnisse. Selbst im Kleinen wird der Satz „Natur, Natur sein lassen“ bestenfalls nur mit Kopfschütteln bedacht.

Wolfgang Köcher, Grimma

Meinungen der Leser müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Wir behalten uns sinnwahrende Kürzungen vor. Anonyme Leserbriefe können nicht berücksichtigt werden.

## Alte Sorte „Gelber Edelapfel“ für Röthaer Streuobstwiese

Förderverein veranstaltet Apfeltag und Schlossparkfest / Spende für Sanierung der Grünanlage



Auf der Streuobstwiese werden der Pflanzschnitt an jungen Bäumen gezeigt und die historische Sorte „Gelber Edelapfel“ angepflanzt.

Foto: Verein

**RÖTHA.** Seinen 2. Apfeltag sowie das 5. Schlossparkfest hat der Förderverein „Rötha – Gestern. Heute. Morgen.“ verknüpft. Erst drehte sich alles um beliebte Kernobst, informierte Vereinschef Walter Christian Steinbach. Karsten Pietzsch als Leipziger Bürgermeister Lotter und Achim Keil als Pomologe Freiherr von Friesen unterhielten mit lustigen Anekdoten. Andreas Richter lieferte mit der Apfelquetsche zig Stunden lang frischen Saft. Den Pokal für den besten Apfelkuchen gewann als Apfelkönigin Hannelore Schiepek. Dann ging's zur historischen

Streuobstwiese auf Röthaer Flur, deren Erhalt und Belebung sich der Förderverein zum Ziel gesetzt hat. Bürgermeister Stephan Eichhorn (parteilos) enthüllte eine Tafel, die auf die Geschichte der Streuobstwiese und die Förderung durch die Landesstiftung für Natur und Umwelt verweist. Wolfram Kunze von der Röthaer Außenstelle des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie erläuterte erste Schnittmaßnahmen bei jungen Bäumen. Zudem wird die historische Sorte „Gelber Edelapfel“ neu gepflanzt.

Tags darauf kamen rund 400 Gäste

zum Schlossparkfest. Guten Anklang fanden das Märchenzelt mit Hannelore Schiepek, das Geschichtszelt mit Helmut Hentschel und Dieter Rufferts Bastelzelt für die Boote, die dann zu Wasser gelassen wurden. Auch der Anglerverein Espenhain und der Kulturbahnhof Markkleeberg mischten mit. Zudem gab es Musik aus dem Angebot von Michael Kubach und Klaus Rostalski. Der Erlös des Festes, vom Förderverein auf 1000 Euro aufgerundet, wird für die Sanierung des Schlossparks gespendet. Der feiert 2020 seinen 350. Jahrestag. lvz